



Artikel in der französischsprachigen Zeitschrift «Bilan» vom 29.8.2007 **«Hôtellerie suisse: la querelle des chiffres»**

Stellungnahme des BFS und hotelleriesuisse

Im Artikel der französischsprachigen Zeitschrift «Bilan» mit dem Titel «Hôtellerie suisse: la querelle des chiffres» (sinngemäss „Schweizer Hotellerie: Der Zahlenkrieg“) wird behauptet, das Bundesamt für Statistik (BFS) erzürne seine Partner mit seiner Beherbergungsstatistik.

An dieser Stelle sei klar unterstrichen, dass zwischen dem BFS und seinen Finanzierungspartnern ein sehr gutes Einvernehmen besteht und dass das BFS stets darum bemüht ist, deren Anforderungen und Wünschen gerecht zu werden. Dies hat jedoch innerhalb gewisser Rahmenbedingungen zu geschehen: Für seine Befragung der Hotelbetriebe stützt sich das BFS auf das Betriebs- und Unternehmensregister, das die in der Schweiz tätigen Unternehmen nach wirtschaftlicher Tätigkeit gliedert. Eine weitere Grundlage ist die Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige (NOGA). Schliesslich ist das BFS aufgrund des Statistikabkommens der Bilateralen II an die Definitionsvorgaben der Europäischen Union gebunden. Diese passen jedoch nicht immer für sämtliche Akteure der Tourismusbranche und können unmöglich jedes einzelne Bedürfnis befriedigen.

Das BFS war von Beginn weg offen für eine Diskussion über eine bessere Gliederung der Beherbergungsbetriebe in Funktion ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit. Dabei gilt es, auch den neuen Beherbergungsformen Rechnung zu tragen. Darüber hinaus hat sich das BFS auf Initiative von Hotelleriesuisse bereit erklärt, eine Arbeitsgruppe mit seinen Finanzierungspartnern zu bilden, um die Frage der Definitionen vertieft abzuklären. Im Interesse aller Akteure wünscht sich das BFS einen den europäischen Standards gerecht werdenden Konsens in diesem Bereich.

Hotelleriesuisse schätzt die enormen Anstrengungen, welche das BFS in den letzten Jahren und speziell in den letzten Monaten für die Wiedereinführung der Beherbergungsstatistik und für die weitere Verbesserung der Datenqualität anhand neuer Erhebungswerkzeuge und –methoden geleistet hat.